Beziehungskiller Geld?

FINANZEN Darum sollten Paare eine offene Kommunikation zu finanziellen Fragen pflegen

IM NORDWESTEN/DJD – Sorgen rund ums Geld können nicht nur die eigene Stimmung drücken, sondern auch Beziehungen stark belasten. Gut jede fünfte Trennung geht in Deutschland laut einer Umfrage auf diesen Grund zurück. Das zeigt, wie wichtig in einer Partnerschaft der offene Umgang mit diesem vermeintlichen Tabuthema ist – vor allem, wenn gerade das finanzielle Polster im gemeinsamen Haushalt stark strapaziert wird.



Geld kann schnell zum Streitpunkt in Partnerschaften werden. Wichtig ist daher eine offene Kommunikation.
BILD: DJD/GELD UND HAUSHALT/S-COM

Zwei Köpfe, zwei Meinungen

Der Umgang mit dem Thema Geld wird bereits im Elternhaus geprägt. In einer Beziehung treffen dann meist nicht nur unterschiedliche Einkommen, sondern auch zwei verschiedene Geldbiografien aufeinander. Reibungspunkte können bereits entstehen, wenn beide Personen unterschiedliche Vorstellungen davon haben, wie viel sie sparen oder wie viel sie wofür ausgeben möchten. „Viele Paare sprechen zu selten über Einnahmen, Ausgaben und finanzielle Erwartungen. Dabei beugt eine regelmäßige Kommunikation möglichen Missverständnissen und Konflikten vor“, sagt Korina Dörr, Leiterin des Beratungsdienstes Geld und Haushalt. Erfahrungsgemäß ist gar nicht die Höhe eines einzelnen Betrags der Auslöser für einen Streit, sondern die Einstellungen beider Partner zum Thema Geld.

Hilfsmittel für mehr finanziellen Durchblick

Förderlich kann es beispielsweise sein, in der Paarbeziehung einmal monatlich eine feste Geld-Zeit zu vereinbaren. Dann ist Gelegenheit, in aller Ruhe gemeinsame Ausgaben, Sparziele oder größere Anschaffungen miteinander zu besprechen.

Tipp: Oftmals hilft es, gemeinsame Kosten für den laufenden Haushalt transparent zu erfassen, um so einen besseren finanziellen Überblick zu erhalten. Kostenfreie Tools wie der Web-Budgetplaner unter www.geld-und-haushalt.de oder das ebenfalls dort kostenlos erhältliche Haushaltsbuch unterstützen dabei.

Die Gegenüberstellung von festen Einnahmen und Ausgaben macht auf einfache Weise finanzielle Spielräume und Einsparmöglichkeiten deutlich.

Drei Kontenmodelle für Paare

Welches Kontomodell ist die passende Wahl für uns? Auch diese Frage stellen sich viele Paare.

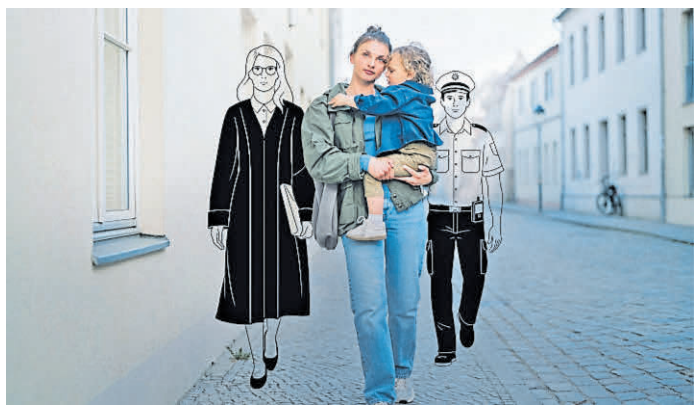
Grundsätzlich bestehen drei Möglichkeiten: ein gemeinsames Konto, über das alle Einnahmen und Kosten laufen oder komplett getrennte Konten, bei denen jede Person für sich wirtschaftet. Die dritte Option ist das sogenannte Drei-Konten-Modell: Dabei dient ein Gemeinschaftskonto für alle gemeinsamen Haushaltsausgaben, zusätzlich hat jede Person ein eigenes Konto für persönliche Ausgaben.

Korina Dörr: „Wenn die Geldtypen in einer Beziehung sehr unterschiedlich sind, entschärft man so mögliche Beziehungskonflikte über den Umgang mit Geld. Jeder bleibt finanziell selbstbestimmt und steuert einen fair ausgehandelten Teil für das gemeinsame Leben bei.“

Höchststand bei häuslicher Gewalt

SICHERHEIT Bundesjustizministerin setzt auf neue Maßnahmen und eine Aufklärungskampagne

IM NORDWESTEN/DJD – Schläge, sexuelle Übergriffe, Drohungen: Das eigene Zuhause ist besonders für Frauen der gefährlichste Ort. Häusliche Gewalt nimmt in Deutschland seit Jahren zu. Alle zwei Minuten wird ein Mensch Opfer von häuslicher Gewalt. Rund 70 Prozent der Betroffenen sind Frauen. Fachleute gehen jedoch von deutlich höheren Zahlen aus. Denn das Dunkelfeld ist riesig. Danach werden mehr als 95 Prozent der Gewalttaten in (Ex-)Partnerschaften nicht angezeigt.



Frauen, die häusliche Gewalt erfahren, müssen damit nicht alleine bleiben. Polizei, Gerichte und Hilfsorganisationen stehen ihnen zur Seite.
BILD: DJD/BMJV/RAGNAR SCHMUCK

Mehr Schutz für Betroffene, mehr Konsequenzen für Täter

Um Betroffene besser zu schützen und auch Täter konsequenter zur Rechenschaft zu ziehen, hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) eine Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht. In Hochrisikofällen soll künftig eine elektronische Fußfessel verhindern, dass sich Täter ihren Opfern unbemerkt nähern. Das System hat sich in Spanien bewährt. Darüber hinaus sollen Betroffene während Gerichtsverfahren besser begleitet und unterstützt werden. Und für Täter gilt künftig: Häusliche Gewalt gegen den anderen Elternteil kann Auswirkungen auf das Umgangsrecht mit gemeinsamen Kindern haben. Und damit die Gewaltspirale ein Ende findet, gibt es soziale Täterarbeit, zu der Gewalttätige gerichtlich verpflichtet werden können.

Aufklärung und konkrete Hilfe

Um Opfer von häuslicher Gewalt besser zu schützen, hat das BMJV neben den gesetzlichen Maßnahmen eine bundesweite Aufklärungskampagne gestartet. Sie richtet sich an Betroffene ebenso wie an Angehörige, Freunde, Kolleginnen und Nachbarn. Sie soll mehr Bewusstsein für das Thema häusliche Gewalt schaffen, Tabus abbauen und konkrete Hilfsangebote sichtbar machen. „Häusliche Gewalt passiert nicht irgendwo. Sie passiert nebenan. Am Ende kommt es auf uns alle an“, sagt Bundesjustizministerin Stefanie Hubig.

Wichtige Informationen und konkrete Hilfe

Auf der Kampagnen-Website www.raus-aus-gewalt.de finden sich alle wichtigen Informationen zum Gewaltschutzgesetz, zu Gerichtsverfahren und ein Hilfekompass. Der Hilfekompass weist den Weg zu geeigneten Hilfsorganisationen und Beratungsstellen, damit Betroffene direkt nach Unterstützung in ihrer Nähe suchen können. Auch bundesweite Angebote wie das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ sind dort gebündelt. Die Kampagne ruft dazu auf, hinzusehen und Betroffene zu unterstützen. Denn häusliche Gewalt ist keine Privatsache.

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg

